

WGH kritisiert Stellungnahme der Grünen zu Bau von Windrädern

Haltern. Die Wählergemeinschaft Haltern (WGH) kommentiert die Stellungnahme zu Windenergieanlagen des Fraktionsvorsitzenden der Grünen, Michael Zimmermann.

„Als wesentlichen Aspekt für den Bau von Windrädern stellt er unverblümt den Gewinn der Betreiber in den Vordergrund,“ so Ludwig Deitermann von der WGH: „Bleibt die Frage, ob all diese „Umweltschützer“ ihre Investition auch tätigen würden, wenn der Dank allein im Erhalt unserer Umwelt läge und die aktuell überdurchschnittlich hohen Renditen aus der Ökostrom-Erzeugung nicht ausgeschüttet würden. Für diesen Profit zahlt im Übrigen jeder von uns mit der sogenannten EEG-Umlage in Höhe von aktuell fast 7 Cent pro Kilowattstunde Strom. Selbst der Schaden an einem Wind-

rad an der B 58 wird von den Betreibern mit der Aussage zur Kenntnis genommen, dass der entgangene Ertrag durch eine Versicherung gedeckt ist und es also kein Problem darstellt, wenn die Maschine über Monate keinen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Die von Herrn Zimmermann verniedlichten „Eingriffe“ in unseren Wald, werden übrigens zu 90 Prozent außerhalb unseres Stadtgebietes ausgeglichen. Zur Klarstellung: In der Hohen Mark bei Lipprams-dorf werden zwei Fußballfelder Wald kahl geschlagen und geschottert. Gerade einmal die Fläche der 16 Meter-Strafräume wird vor Ort wieder aufgeforstet, der überwiegende Rest wird bei Sendenhorst angepflanzt.

Grünes Fazit: Schotter im Wald trägt zum Klimaschutz bei, Schotter im Vorgarten ist eine Umweltsünde.“